

Der Vorsitzende erteilt Herrn Ersten Stadtrat Humpe-Waßmuth das Wort, der die Vorlage erläutert.

Der Bedarfsplan 2013/2014 ist sehr umfangreich, weil er neben den zu Grunde liegenden Zahlen reichhaltige inhaltliche Informationen enthält. Somit wurde eine gute Grundlage für die weitere Arbeit geschaffen. Kinderbetreuung ist von wichtiger Bedeutung für die Kinder und ihre Familien, aber auch in wirtschaftspolitischer Hinsicht. Die Verwaltung schlägt vor, den ausführlich erläuternden Teil des Plans alle vier bis fünf Jahre und das Zahlenmaterial jährlich zu überarbeiten. Festzustellen ist, dass Neumünster beim Ausbau in Schleswig-Holstein vorne liegt. Die Arbeitssituation in den Einrichtungen bringt ernstzunehmende Belastungen fürs pädagogische Personal mit sich.

Herr Erster Stadtrat Humpe-Waßmuth gibt das Wort an Herrn Asmussen weiter.

Nach seinen Ausführungen ist bis zum Jahr 2030 von sinkenden Kinderzahlen auszugehen. Die Versorgung im Bereich U3 ist sehr gut, während es bei den 3- bis 6-jährigen Kindern einen größeren Platzbedarf gibt. Es ist sinnvoll und möglich, einen großen Teil der Ü3-Kinder ab Erreichen dieser Altersgrenze in Einrichtungen zu betreuen, wodurch freie Kapazitäten im Bereich Tagespflege entstehen. Im Hortbereich gibt es zzt. großen Bedarf; hier finden aktuell Gespräche statt.

Herr Asmussen bittet Frau Waßmuth um Ausführungen zum Bereich „Kindertagespflege“.

Sie legt dar, dass sich die Nachfrage in den letzten acht Jahren mehr als verdreifacht hat und dass die Anforderungen an die Pflegestandards stark gestiegen sind. Dies betrifft die fachliche Qualifikation der Betreuungspersonen, deren Vergütung und Sozialleistungen, ein Vertretungssystem, aber auch Räumlichkeiten. Die Ratsversammlung hat hier wichtige Unterstützung geleistet. Aktuell zeichnet sich ein steigender Betreuungsbedarf in den Randzeiten, also vor 7:00 und nach 17:00 Uhr, an Wochenenden und über Nacht ab; hieraus ergibt sich Handlungsbedarf. Es wird noch in 2014 eine Beschlussvorlage hierzu erarbeitet werden mit Schilderung des Bedarfs und Vorstellungen zur Vergütung.

Herr Asmussen bittet Frau Eckhardt um ihre Erläuterungen.

Sie führt aus, dass die Qualitätsanforderungen im Fokus stehen und erläutert dies an einigen Beispielen. So ist es bei der Sprachbildung so, dass 44 % der Regelkinder hier einen Förderbedarf haben. Gar keinen Förderbedarf haben lediglich 20 % der Regelkinder. Im Bereich Integration und Inklusion steigt der Platzbedarf, was auch beim Land anerkannt wurde; so wird der Personalschlüssel geprüft und der Hauke-Haien-Kindergarten wurde für ein Modellprojekt ausgewählt. Außerdem hebt sie die Bedeutung des „Lernorts Praxis“ für die Erzieher/-innenausbildung hervor.

Herr Asmussen führt weiter aus, dass laut Studien der FH Kiel und der FH Hamburg zur Arbeitszufriedenheit im KiTa-Bereich Grundaussage ist, dass das Personal hochmotiviert ist und auf einem hohen pädagogischen Stand arbeitet. Durch die gestiegenen Anforderungen der letzten 20 Jahre – andere Verhaltensweisen, schwierigere Familiensituationen, höhere Erwartungen von Eltern u. a. – könnte es aber zu einer Gratifikationskrise kommen, wodurch die fachliche Arbeit leiden könnte. Hier gilt es gegenzusteuern.

Herr Erster Stadtrat Humpe-Waßmuth weist darauf hin, dass in Neumünster 40 % der Kinder in Familien mit Hartz IV-Bezug leben und dass die Bereitstellung finanzieller Mittel im Land politisch diskutiert wird.

Ausschussmitglieder weisen darauf hin, dass die Thematik weiter im Blick behalten werden

muss.

Anschließend werden Fragen der Ausschussmitglieder beantwortet. Fragen aus dem Plenum werden nicht gestellt.

Der Vorsitzende lässt anschließend über die Vorlage abstimmen.

**Beschluss:**

Einstimmig angenommen

**Endgültig entscheidende Stelle:**

Ratsversammlung